

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: paperprsss@berlin.de – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

26. Juli bis 11. August 2013  
Konzerthaus am  
Gendarmenmarkt

paperpress special  
Young Euro Classic  
Der 9. Tag  
3. August 2013



## Arabischer Sommerklang

Foto: paperpress



**Toaa Salah El-Deen und Nesma Abdel Aziz** waren die Stars des neunten Festspieltages bei Young Euro Classic 2013. Natürlich stehen immer die Leistung des Orchesters und seines Dirigenten im Mittelpunkt eines Konzerts, aber die Solisten verleihen dem Abend einen besonderen Glanz. Man verzeihe mir die Ergänzung: zumal, wenn sie gut aussehen wie Toaa und Nesma. Gut aussehen allein reicht beim Musizieren allerdings nicht. Beide stellten mit einer sympathischen Leichtigkeit unter Beweis, wie professionell sie mit ihren Instrumenten, Harfe und Marimbaphon, umgehen können.

Verlassen wir heute einmal den chronologischen Weg der Berichterstattung und stürzen uns mitten ins Programm zu den Vorträgen der beiden Künstlerinnen.

Mit Claude Debussys Tänze für Harfe aus dem Jahre 1904, dem zweiten Programmpunkt, begeisterte Toaa das Publikum und ließ sich nicht lange um eine Zugabe bitten. „Schon als Siebenjährige begann die 1991 in

*Kairo geborene Toaa Salah El-Deen mit dem Harfenunterricht bei Prof. Samira Michel Youssef, 2008 erlangte sie ihr Diplom am Konservatorium, dem 2011 der Graduiertenabschluss folgte. Toaa Salah El-Deen hat seitdem am Opernhaus in Kairo sowohl Solokonzerte gespielt als auch*

in Ballettaufführungen wie Peter Tschaikowskys Nussknacker oder Mikis Theodorakis' Zorbas mitgewirkt. Sie ist Mitglied des Arab Youth Philharmonic Orchestra und hat 2010/11 auch mit dem Internationalen Jugendsinfonieorchester in Bremen konzertiert.“

Fotos: paperpress



Foto: Kai Bienert - YEC

Das Publikum bei Young Euro Classic ist wirklich einmalig. Nicht nur, weil es sich bei 35 Grad in einen Konzertsaal setzt und zum größten Teil die Werke gar nicht kennt, sondern weil es die Leistungen der jungen Künstler durch seinen Applaus und Standing Ovations quittiert. Das schlechte Benehmen einiger Weniger am letzten Sonntag lassen wir einmal beiseite, wobei man das Publikum auch nicht durch zu schräge Darbietungen überfordern sollte. Nach Toaas Harfenspiel betreten zwei junge Damen aus dem Team von YEC, mit ihren markanten gelben Blusen, die Bühne und räumten mit einer Sackkarre die Harfe beiseite und schoben danach das Marimbaphon in die Mitte. Auch dieser Einsatz wurde vom Publikum, zu Recht, mit Applaus bedacht.



Foto: Kai Bienert - YEC



Niccolò Paganinis „Moses-Fantasie“, Introduction, Thema und Variationen über das Gebet „Dal tuo stellato soglio“ (Von Deinem Sternenthron) aus „Moses in Ägypten“ von Gioacchino Rossini (Arr. für Marimbaphon und Orchester) (1818/2013) und Pablo de Sarasates Introduction und Tarantella op. 43 (Arr. für Marimbaphon und Orchester von Aly Osman) (1899), standen dann auf dem Programm. Nur wenigen würde man

glauben, wenn sie sagten, sie kennen diese Stücke, ausgenommen natürlich **Michael Horst**, der uns durch seine Beschreibungen im Programmheft die Werke erklärt. Nur so viel: als „zwei besondere Leckerbissen“ beschreibt der Fachmann die Stücke. Zustimmung auf der ganzen Linie.

**Nesma Abdel Aziz** lieferte eine beeindruckende Leistung ab. Allein schon, dass sie mit den sechs Klöppeln nicht durcheinanderkam, verlangt Respekt. Ja, und dann muss man eigentlich nur im richtigen Augenblick auf das richtige Stück Klangholz treffen. Sicherlich leichter gesagt, als getan. „Ihren ersten Instrumentalunterricht erhielt Nesma Abdel Aziz mit zwölf Jahren in ihrer Geburtsstadt Kairo. Später setzte sie ihre Ausbildung im Ausland fort; Stipendien brachten sie nach Deutschland zu Vladimir Doling und an die UCLA in Los Angeles zu Peter Mitchel. Mehrere

*Jahre lang wirkte Nesma Abdel Aziz als Soloschlagzeugerin an der Oper in Kairo. Konzerteinladungen führten sie in viele arabische und europäische Länder, so nach Jordanien, Libanon, Dubai, Indien, Italien, Spanien und Frankreich. Zu ihrem Repertoire gehören die zeitgenössischen Schlagzeugkonzerte von André Jolivet und Bertold Hummel. 2000 gründete die Musikerin die erste ägyptische Gruppe für Marimbaphon und Schlaginstrumente, die Nesma Group“.*

Wenn es Sie, verehrte Leserinnen und Leser nicht überfordert, möchte ich jetzt weiterhin im Programm hin und her springen und auf das erste Stück zu sprechen kommen, bevor wir uns dem letzten vor der Pause widmen. Übrigens: wir freuen uns sehr, welch große Resonanz unsere YEC spezial-Newsletter finden. Dass wir im Konzerthaus sogar darauf angesprochen werden, gibt uns Kraft, auch die nächsten Konzerte aufmerksam zu beobachten.

YEC ist keine politische Veranstaltung, dennoch aber politisch hoch aktuell. Musik hat eine besondere verbindende Wirkung, und kann auch versöhnen, wie wir am Beispiel Jerusalem – Weimar am 30. Juli erleben konnten. Mit dem Arab Youth Philharmonic Orchestra ist dem Veranstalter aber eine mehr als nur „kleine Sensation“ wie es bescheiden in der Vorankündigung heißt, gelungen.

*„Das Arab Youth Philharmonic Orchestra (AYPO) ist nach langjährigen Planungen 2006 von Dr. Fawzy El-Shamy, dem damaligen Dekan des Konservatoriums Kairo, ins Leben gerufen worden. Für Dr. Fawzy El-Shamy ist neben seiner ägyptischen Heimat auch Deutschland zu einem Fixpunkt in seinem Leben geworden, da er sowohl Fagott an der Hochschule für Musik in Frankfurt am Main studierte als auch im Fach Musikwissenschaft in Marburg promovierte. Als einzigartiges Projekt in der arabischen Welt hat das AYPO das erklärte Ziel, die technischen und künstlerischen Fähigkeiten der beteiligten jungen Musiker zu verbessern. Ein gleichwertiges Anliegen ist dem Projekt aber, eine Begegnung durch Musik zu schaffen – und damit einen Dialog junger Menschen über territoriale und religiöse Grenzen hinweg zu entwickeln. Bereits 2007 kam das AYPO zu seiner ersten Konzertreise nach Deutschland.*



Foto: Kai Bienert - YEC

*In diesem Jahr setzt sich das Orchester aus 60 Musikern aus 6 arabischen Ländern zusammen (Ägypten, Algerien, Bahrain, Palästinensische Gebiete, Syrien und Tunesien). Einmal pro Jahr findet eine gemeinsame zweiwöchige Probenphase statt – jeweils in einem anderen Land. In diesem Jahr absolvierten die Musiker ihre Probenphase im Vorfeld des Auftritts bei Young Euro*

*Classic erstmals in Berlin. Das AYPO widmet sich sowohl dem Repertoire arabischer Musik als auch großen Orchesterwerken europäischer Herkunft.“ Die Proben und das Konzert wurden durch das Auswärtige Amt gefördert.*

**Heiner Buhlmann** dirigierte das Orchester. Besonders sympathisch an ihm ist, dass er jeweils nach dem letzten Ton begeistert in den Applaus mit einstimmt und sich in die Reihen der Orchestermitglieder stellt, also nicht auf seinem Podium verharrt. Pares inter pares, und respektvoll gegenüber den jungen Musikern.

„Der gebürtige Bremer Heiner Buhlmann, Jahrgang 1947, hat sich nach seinem Studium in den Fächern Klavier, Orgel, Oboe, Komposition und Dirigieren ganz der Förderung junger Musiker verschrieben. 1980 gründete er das Jugendsinfonieorchester Bremen, das er 32 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung 2012, leitete. 1982 folgten das Universitätsorchester Oldenburg und die Jugendsinfonietta Bremen, 1999 das Internationale Jugendsinfonieorchester Bremen mit 200 jungen Musikern aus 23 Ländern. Mit diesen Ensembles unternahm Buhlmann zahlreiche Konzertreisen ins europäische und nichteuropäische Ausland. Bereits seit 2001 pflegt der Dirigent freundschaftliche Beziehungen zu Fawzy El-Shamy und dem Arab Youth Philharmonic Orchestra.“ Buhlmann ist ein lebender Beweis dafür, dass Musik jung hält.



Foto: paperpress

„Da nobis pacem“ (Verleih uns Frieden) von Felix Mendelssohn-Bartoldy, war das Auftaktstück an diesem Abend und gleichzeitig Motto der Veranstaltung. Junge Musiker aus verschiedenen arabischen Ländern spielen Musik von Mendelssohn-Bartoldy, ein besseres Zeichen für Frieden und Versöhnung kann man sich kaum wünschen. „Da nobis pacem“ ist eigentlich ein Werk mit Chorgesang, das Arrangement für ein Sinfonieorchester hat Heiner Buhlmann selbst geschrieben. Der erste Teil dieses Abends war der abwechslungsreichste des bisherigen Festivals. Fünf Werke wurden zu Gehör gebracht, eines beeindruckender als das andere. Am Schluss des ersten Teils stand **Attia Shararas** Arabische Suite von 1978. Es war leider das einzige Werk eines arabischen Komponisten an diesem Abend, man hätte sich mehr davon gewünscht. Die Arabische Suite des heute 91-jährigen in Kairo geborenen Komponisten, ist für den Europäischen Komponistenpreis nominiert, der traditionell am letzten Konzerttag, dem 11. August, verliehen wird. Unsere Stimme hat das Stück schon mal sicher.

Vor dem ersten Teil eines Konzertabends interpretieren die Orchester die Festivalhymne von **Ivan Fischer**, die er 2011 komponiert hat. So hört man zwar jeden Abend dieselbe Hymne, aber eben doch anders dargeboten. Und bevor es richtig losgeht, betritt der Pate des Abends die Bühne.



Foto: Kai Bienert - YEC

Für diesen Abend hätte man keinen besseren finden können als **Jörg Armbruster**, den langjähriger ARD-Korrespondent im Nahen und Mittleren Osten. Am 11. Februar 2011 berichtete er in der „Tagesschau“ live über die Unruhen und Proteste in Ägypten, da brach die Menge auf dem Tahrir-Platz in Kairo plötzlich in Jubelschreie aus: Der bei ihr verhasste Präsident Husni Mubarak war zurückgetreten. Und Armbruster war der Mann, der dieses zeitgeschichtliche Ereignis live auf die deutschen Bildschirme

bringen konnte! Einer der Höhepunkte in einem an spektakulären Ereignissen und persönlichen Erfolgen reichen Journalistenleben. Als Korrespondent hat Jörg Armbruster aus Kairo, Bagdad

und Damaskus berichtet, lange Jahre den „Weltspiegel“ moderiert, aber immer wieder vor allem beeindruckt als einer der besten, besonnensten und analytischsten Kenner des Nahen und Mittleren Ostens.



Foto: paperpress

Als Armbruster gerade in Rente gegangen, aber im Frühjahr für einen Dokumentarfilm in Nordsyrien unterwegs war, wurde er am 29. März in Aleppo angeschossen. Schwer verletzt musste er notoperiert und über die Türkei nach Deutschland zurück gebracht werden. Uns sagte er, darauf angesprochen, wie es ihm ginge, wieder gut und zeigte auf seine bandagierte rechte Hand, „da ist wieder Musik drin!“ Im Oktober erhält Armbruster den Hanns-Joachim-Friedrich-Preis für Fernsehjournalismus.

*Foto: Auslandskorrespondenten unter sich, Wolfgang Klein und Jörg Armbruster.*

In seiner Rede zum Konzertbeginn wies Armbruster auf die Situation im Nahen Osten hin. Wir nehmen meistens nur wahr, dass man sich dort, teilweise im Namen desselben Gottes, die Köpfe einschlägt. Dabei geht unter, welche großartigen und vielfältigen Kulturen es dort gibt. Die Kultur blühte dort schon, als unsere Vorfahren noch auf den Bäumen rumhüpften. Ohne die arabische Kulturgeschichte wäre die Welt viel ärmer. Umso mehr freue er sich, dass dieses Orchester 2006 gegründet werden konnte. Aus 13 arabischen Ländern waren bislang junge Musiker beteiligt. Die Arabische Liga umfasse 22 Länder, die sich aber fast nur streiten. Das läge an einem unfähigen Direktor und daran, dass sie keinen Dirigenten hätten. Musik kann Grenzen überwinden, denn Musik ist die universelle Sprache.

Nach der Pause war Antonín Dvořáks Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88 aus dem Jahre 1889 zu hören. *Zu Lebzeiten des Komponisten wurde die Symphonie als seine vierte eingeordnet. Dvořák schrieb die Sinfonie 1889 anlässlich seiner, wie er auf dem Titelblatt der Partitur vermerkte, »Aufnahme in die Böhmisches Kaiser-Franz-Joseph-Akademie für Wissenschaft, Literatur und Kunst«. Zur düsteren Stimmung der 7. Sinfonie Dvořáks bildet die 8. Sinfonie einen gelösten, lyrischen Kontrast. Bei der Komposition, mit der sich Dvořák zum Ziel setzte, »ein von meinen anderen Symphonien verschiedenes Werk zu schreiben, mit individuellen, in neuer Weise ausgearbeiteten Gedanken«, ließ Dvořák sich von der Landschaft bei Vysoká u Příbramě, seinem Sommersitz, inspirieren. Die Uraufführung fand am 2. Februar 1890 in Prag unter der Leitung des Komponisten statt.*

Die knapp 40-minütige Symphonie bildete den Abschluss des arabischen Abends bei YEC. Ja, leider den Abschluss, denn trotz des lang anhaltenden Beifalls konnten sich Dirigent und Orchester zu keiner Zugabe überreden lassen. Schade, dafür Dank umso mehr an **Toaa Salah El-Deen**, die uns im ersten Teil mit einem zusätzlichen Solowerk an ihrer Harfe beglückte.

**Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch**

*Quellen: YEC – wikipedia*

Wir werden häufig gefragt, wie man Young Euro Classic unterstützen kann. Beispiel auf Seite 6



## YOUNG EURO CLASSIC

### Werden Sie Orchesterpate! Jede Spende zählt, denn...

für 30 € erhalten die Streicher einen Satz Noten  
für 50 € bekommt ein junger Trompeter ein Bett für die Nacht  
für 100 € trommeln die Schlägel auf die Pauke statt ins Leere  
für 250 € reist eine junge Geigerin aus Ungarn an

... selbst 5 € ermöglichen ein Notenblatt.



## DANKE!

### Ja, ich möchte Orchesterpate werden!

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Deutschen Freundeskreis europäischer Jugendorchester e.V. zum einmaligen oder regelmäßigen Einzug einer Spende **von meinem Konto:**

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

**Spendenbetrag/Lastschriftauftrag** (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Bitte buchen Sie den Betrag von \_\_\_\_\_ einmalig von meinem Konto ab.

Bitte buchen Sie den Betrag von \_\_\_\_\_  
 vierteljährlich  halbjährlich  jährlich von meinem Konto ab.

**X**

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Schicken Sie meine Spendenbescheinigung an folgende Adresse:**

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Ich möchte NICHT namentlich als Spender auf der Website [www.young-euro-classic.de](http://www.young-euro-classic.de) genannt werden.

Wenn Sie Ihre Spende lieber selbständig überweisen möchten, dann können Sie diese Bankverbindung nutzen:

Deutscher Freundeskreis europäischer Jugendorchester e.V.

Kontonummer: 950 021 580

Bankleitzahl: 100 500 00

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

Bitte schicken Sie diesen Spendenauftrag im geschlossenen Umschlag an folgende Adresse:  
Deutscher Freundeskreis europäischer Jugendorchester e.V., Meierottostraße 6, 10719 Berlin